

Landungsbrücke der Dampfschiff-Gesellschaft Vierwaldstättersee, Luzern, erbaut 1935, Armin Meili Architekt BSA, Luzern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

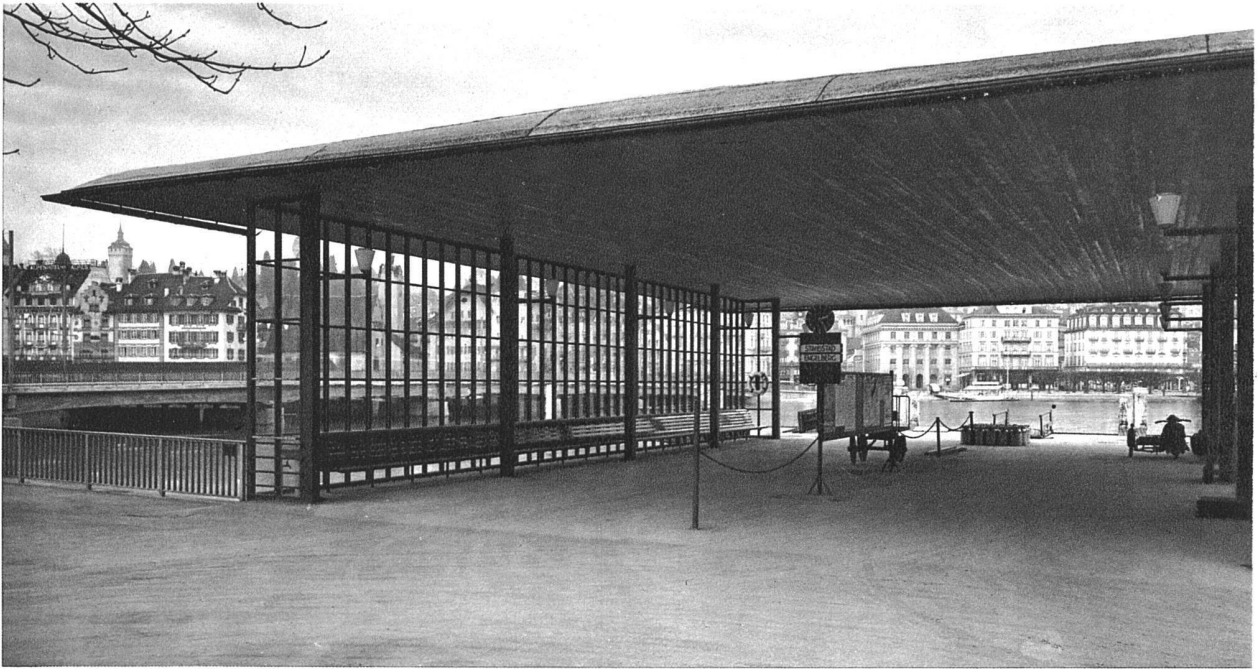
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Landungsbrücke der Dampfschiff-Gesellschaft Vierwaldstättersee, Luzern, erbaut 1935
 Armin Meili, Architekt BSA, Luzern

Holzpfahlrost mit darübergestülpten Vianini-Röhren, ca. 1 m unter Tiefwasserstand, Kern armiert und ausbetoniert. Darüber Eisenbetonplatte auf ebensolchen Querträgern ruhend. Aufbau: Eisenrahmen aus U- und T-Balken. Dachkonstruktion in Holzlamellen mit unterer und oberer Schalung, wovon die untere die sichtbare Deckenuntersicht bildet, über der oberen dreilagiger Durotekt-Belag. Seitenwände nach Ost und West von Boden bis Decke einheitlich verglast. Kosten rund Fr. 84 000 einschliesslich Fundation und Architektenhonorar.

Fotos H. Friebe, Sursee

